

# Der Bilder-Detektiv löst Rätsel

Andere sammeln Briefmarken. Walter Zweifel aus Luchsingen sammelt Informationen – zu digitalisierten historischen Fotos und etwas moderner am Computer. Mit dieser Arbeit hilft der Pensionär der ETH Zürich.

von Marco Häusler

**W**alter Zweifel hat zu tun. Ziemlich viel sogar. Denn der 65-jährige Mann aus Luchsingen soll 21 000 Bilderrätsel lösen – und das auch noch gratis. Zum Glück ist er nicht allein. Mit ihm standen laut Statistik am 1. April genau 918 Freiwillige im Einsatz für die Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich. 90 Prozent davon sind Männer.

Doch an der Spitze steht eine Frau. Seit 2008 leitet Nicole Graf das Bildarchiv der ETH-Bibliothek. Gut 3,2 Millionen Bilder von 1860 bis heute lagern in diesem, die Anzahl wächst stetig weiter, etwa 375 000 sind bisher digitalisiert, doch bei Zehntausenden fehlen die Informationen ganz oder sind nur sehr spärlich vorhanden.

Und da kommen die Freiwilligen ins Spiel. Ihr Wissen zapfte Graf 2010 erstmals mit dem Pilotprojekt Crowdsourcing an, seit Anfang 2016 über den gleichnamigen Blog. «Wissen Sie mehr?», fragt sie auf diesem jeden Montag, um jeden Freitag unter dem Titel «Sie wussten mehr!» dann über die Resultate des Aufrufs zu berichten.

«Es ist zum Hobby geworden. Und als Ortskundiger weiss man natürlich schon mehr.»

**Walter Zweifel**  
Pensionär aus Luchsingen

Denn die nach Themen geordneten Bilder können unter E-Pics online angeschaut und grösstenteils kostenlos zur freien Verwendung heruntergeladen – und kommentiert werden. Mit diesen Kommentaren können die historischen Bilder dann geografisch zugeordnet und je nach Motiv mit Stichworten oder Namen von abgebildeten Personen versehen werden.

**Potenzial des «Schwarms» nutzen**

Oft sind es Pensionäre wie Walter Zweifel, die sich aus ihrer Jugendzeit an die gezeigten Orte erinnern. «Ich wuchs in Linthal auf», sagt der gelernte Schreiner, der zuletzt für die Schreinerei Tödi AG gearbeitet hatte. Jetzt kümmert er sich unter anderem um die Webseite der Ortschaft Linthal, auf der ebenfalls historische Bilder zu finden sind.

Auf das Bildarchiv der ETH sei er gestossen, als er einmal im Internet et-



Globus: Wenn Walter Zweifel die historischen Bilder in der virtuellen Umgebung richtig platziert, lässt sich vergleichen, wie sich Gemeinden wie hier Glarus im Lauf der Zeit verändert haben. Bilder Marco Häusler/ Screenshot

was zu Linthal und zur Klausenstrasse gesucht habe. «Und dann bin ich dort hängengeblieben.» Denn wahrscheinlich beschäftige man sich einfach etwas mehr mit der Vergangenheit, wenn man älter werde. Und als er mit dem Suchwort «Linthal» dann auf alte Bilder stiess, die er noch nie gesehen hatte, hat ihn das fasziniert.

«Es ist zum Hobby geworden.» Gegen 100 Bilder habe er schon kommentiert oder in anderer Form etwas zur Verbesserung ihrer Einordnung beitragen können, sagt Zweifel. «Denn als Ortskundiger weiss man natürlich schon mehr.» Auf dieses «Schwarmwissen» baut Graf mit ihrem sechsköpfigen Team, das die Hinweise darauf prüft, wie plausibel sie sind.

**Die Crowd trifft sich regelmässig**

Die Arbeit der Helferinnen und Helfer wird geschätzt – gerade weil sie gratis und eigentlich unbezahlbar ist. So fand an der ETH in Zürich am 15. November 2016 denn auch ein sogenanntes Crowdsourcing-Event statt, zu dem sich insgesamt über 100 Aktivistinnen und Aktivisten trafen. Zu ihnen gehörte auch Zweifel.

Noch mehr Spass scheint ihm aber zu machen, was am zweiten Crowdsourcing Treffen am 30. Januar präsentiert wurde: Smapshot. Das ist eine Internet-Plattform, auf der historische Bilder in einem virtuellen Globus positioniert werden. Dieser basiert auf aktuellen Satellitenbildern und 3D-Gebäuden von Swisstopo. Grob erklärt das wie folgt: Auf dem historischen und auf dem virtuellen Bild werden die gleichen vier Punkte markiert – Bergspitzen, Strassen, Gebäude, Flussläufe und Ähnliches.

«Georeferenzieren» nennt man das, es erspart zum Beispiel das Aufzählen aller Bergnamen einer abgebildeten Bergkette in der E-Pics-Kommentarfunktion und ist aus wissenschaftlicher Sicht wertvoll, um Gletscherschwund und Naturgefahren berechnen, Stadtentwicklung analysieren oder verschwundene historische Gebäude virtuell rekonstruieren zu können.

Gestartet wurde Smapshot mit gut 10 000 Luftbildern, die der 1937 ver-

storbene Schweizer Luftfahrtpionier Walter Mittelholzer für die Swissair geschossen hatte. Mit seinem Nachfolger, Werner Friedli, wurde am letzten Montag nun eine neue Kampagne gestartet, bei der in drei Teilen von je 7000 Luftbildern schliesslich 21 000 Bilder georeferenziert werden.

Bei der Lancierung schrieb Graf zu Smapshot: «Aus zahlreichen Rückmeldung höre ich immer wieder: ein geniales Tool, aber es hat ein grosses Suchtpotenzial!» Es sei wie ein Spiel, und: «Es kann Ihre Freizeit massgeblich verändern.»

Walter Zweifel liess sich am gleichen Montag aber nicht davon abhalten, mit seinem Laptop diese neue Kampagne der «Südostschweiz» vorzustellen. Danach hatte er es dann aber eilig. Schliesslich wolle er noch ein paar Bilder aus dem Glarnerland georeferenzieren. «Das könnte bis in die späte Nacht dauern.»

<https://smapshot.heig-vd.ch>  
[www.linthal.ch](http://www.linthal.ch)



## Angesagt

von Claudia Kock Marti

Man sieht sich: Am Landsgemeindeflohmarkt oder an der Landsgemeinde.



Vernissage im Göldi-Museum

**1 Von Frauenrechten** und Märchenprinzen: Biggi Slongo und Bettina Schröder eröffnen ihre Ausstellung im Anna-Göldi-Museum. **Freitag, 18.30 Uhr, Göldi-Museum, Ennenda**

**2 «Mali Blues»:** In Lehmanns Heugaden ist der malische Musikfilm angesagt. Zur Einstimmung spielen Massa Koné, Beppe Semeraro und Martin Lehmann. **Freitag, 20.30 Uhr, Grüt, Gaden, Schwanden**



Pilgrim-Quintett im Kunsthaus

**3 Christoph Irniger** Pilgrim: Das Quintett überzeugt mit Saxofon-Soli und viel Verve. **Samstag, 20.30 Uhr, Kunsthaus Glarus**

**Weitere Tipps:** Heute, wird um 20.15 Uhr im Güterschuppen Glarus im Rahmen der Kulturtombo-la-Woche die Filmsatire «The Square» gezeigt. Am **Freitag, 19 Uhr**, referiert Gunter Mackingier im «Glarnerhof» in Glarus über 150 Jahre österreichische Schmalspurbahnen. Um 19.30 Uhr liest Yvonn Scherrer unter Bäumen oder je nach Wetter in der Baumwollblüte Ennenda aus ihrem Buch «Böimig». Am **Samstag** singt der Chor der Nationen um 10 Uhr in der Markthalle. Eine Kindergruppe des WWF führt um 11, 12 und 13 Uhr «Blubb – das Fischmusical» in der Gemeindehausgasse in Glarus auf. In der Gepäckausgabe des Güterschuppens ist um 17 Uhr Vernissage mit Conradin Wahl angesagt. Um 19 Uhr spielen dann The Sands und 5&1 im Güterschuppen Glarus im Güterschuppen. In der Kirche Matt gibt es um 17 Uhr ein Akkordeon-Konzert. In der Aula der Kantonsschule treten um 20 Uhr I Quattro mit ihrem Programm «deheim» auf.

**Ausblick:** Am **Dienstag, 19 Uhr**, ist Músiaque im Güterschuppen zu hören. Am **Mittwoch, 20 Uhr**, tritt das HofTheater mit «Oh, Alpenglühn» in Lehmanns Gaden in Schwanden auf.

Kulturkennerin Claudia Kock Marti listet jeweils donnerstags ihre persönlichen Top 3 auf. Anregungen an: [claudia.kock@somedia.ch](mailto:claudia.kock@somedia.ch)

# Vier Songwriter teilen sich die Bühne

Auf ihrer Schweiz-Tournee machen die «Songwriters in the Round» einen Stopp im Glarnerland.

Songwriter sind Wortpoeten, die nicht nur wunderbare Phrasierungen treffen, die sich oft reimen, sondern die dies auch noch mit guter Musik untermauern präsentieren können. «Und gleich vier dieser Ausnahmetalente gibt es im Mai bei uns zu hören», schreibt das Restaurant «Sternen» Obstdalen in einer Medienmitteilung. Denn im Rahmen einer ersten Tournee unter dem Titel «Songwriters in the Round» besuchen die Musiker

eine Handvoll Clubs in der Schweiz. «Darunter erfreulicherweise auch uns. Am Samstag, 5. Mai ist es so weit.»

**Vom Newcomer bis zum Urgestein**

«Mit Suzie Candell kommt eine der grossen Entdeckungen der letzten Jahre. Eine superbe Stimme, ein gutes Songwriting, feine Gitarrenbegleitung», heisst es in der Medienmitteilung weiter. «Auch nicht bei der Stimme von Beth Wimmer, wo einzig noch

etwas die kalifornische Herkunft mitschwingt.» Sie lebt aber seit einigen Jahren in der Schweiz und hat schon viele Spuren hinterlassen.

Genauso die männlichen Vertreter. Zum einen der Newcomer Tobey Lucas, der bereits mit seinen ersten Veröffentlichungen in der Schweiz Erfolg fand und auch mit Doris Ackermann auf der Bühne stand. Zum anderen Pink Pedrazzi aus der Basler-Ecke, ein songwriterisches Urgestein. Mit seiner

früheren Formation «The Moondog Show» begeisterte er in Konzerten und auf einer langen Reihe von feinen CDs.

Für das Konzertereignis bereitet der Wirt des «Sternen» Menüs an. Eine Reservation ist empfohlen. Reservationen und Karten unter Telefon 055 614 10 77 oder per E-Mail: [brambus@sunrise.ch](mailto:brambus@sunrise.ch) (eing)

**Songwriters in the Round: Samstag, 5. Mai, 20 Uhr, «Sternen» Obstdalen.**